proTOGGENBURG.ch

proTOGGENBURG.ch ist der Zweitwohnungsbesitzerverein für das Toggenburg

Newsletter Nr. 4 | September 2016

Liebe Mitglieder und Interessenten
Liebe Leser

Dieser Newsletter berichtet über die Aktivitäten des Vereins, die kommenden Veranstaltungen und wichtige Geschehnisse im Tourismus und im Gewerbe. Mit mehreren Interviews bringen wir Ihnen die Anliegen und Sorgen der einheimischen Bevölkerung näher. Es zeigt sich, dass die Zweitwohnungsbesitzer wichtige Kunden des Toggenburgischen Gewerbes sind und mit ihren Aufträgen und ihrem Interesse dazu beitragen können, dem Toggenburg weiterhin ein wirtschaftliches Auskommen zu ermöglichen. Zu Sorge Anlass gibt z.B. das Sterben der Sportartikelhändler im Toggenburg, die sich durch das Online-Geschäft, den Euro-Franken-Kurs und eine Überkapazität bedroht fühlen. Mit Einkäufen im Toggenburg können wir dazu beitragen, dem Gewerbe eine Existenzmöglichkeit zu geben.

Für den Vorstand: Rätus Stocker, Katharina Hasler, Robert Maurer

Inhalt (zum Anklicken):

- Aktivitäten des Vereins
- Unser Interview
- Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann
- Kultur
- Aus dem Gewerbe
- Tourismus
- Das Reka-Feriendorf Wildhaus stellt sich vor
- Informationen der Toggenburger Bergbahnen
- Veranstaltungen
- Nächster Newsletter

Aktivitäten des Vereins

Für den kommenden Spätherbst zeichnen sich einige beachtliche Neuigkeiten ab:

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann, dem Toggenburg Tourismus und dem Verein «proToggenburg.ch» entwickelt sich erfreulich. Seit der Ankündigung im letzten Newsletter 3/2016 konnte mit der Gemeinde eine neue Form der Informationsveranstaltung für Zweitwohnungsbesitzer vereinbart werden. An einer Aussprache mit dem Gemeindepräsidenten Rolf Züllig und Gemeinderatsschreiberin Sabrina Lusti konnte ein neuer Ablauf und eine neue zutreffendere Bezeichnung der bisherigen «Bürgerversammlung für Zweitwohnungsbesitzer» vereinbart werden.Neu zeichnet der Zweitwohnungsbesitzerverein zusammen mit der Gemeinde für den Anlass verantwortlich. Für die Moderation des Anlasses konnten wir Peter Hasler gewinnen, welcher durch die Veranstaltung führen wird. Nebst den aktuellen Infos aus der Gemeinde, aus dem Tourismus und den Anliegen der Zweitwohnungsbesitzer verspricht eine Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen, Leistungsträgern unserer Region und dem Publikum ein Highlight zu werden. Gerne begrüssen wir alle Interessierten an dieser Veranstaltung.

Wir haben mit „energietal toggenburg“ und der Gemeinde einen Energie-Apéro vereinbart, der am **Samstag, 17.9.2016 um 10 bis ca. 13 Uhr** stattfinden soll. Geplant sind Vorträge, Fragerunden zum Thema „Schwachstellen am Gebäude“, „Energieförderung Kanton St. Gallen“ und „Power vom Dach – Solarenergie nutzen“, anschliessend Apéro.

Im Dorfzentrum von Unterwasser wurde eine neuartige Photovoltaik namens „Smartflower“ installiert. Sie richtet sich automatisch nach dem Sonnenstand aus und kann damit sehr effizient Strom produzieren. Geplant ist auch, dass die Anlage zur Aufladung von Bikes und Elektromobilen eingesetzt werden kann. Der Verein „proToggenburg“ hat bei den Behörden den Antrag gestellt, die Bewilligungsvoraussetzungen für solche Anlagen auf privatem Grund zu prüfen. Mitglieder des Vereins möchten auf ihrem Grundstück ebenfalls einen Smartflower installieren. Die Gemeinde möchte vorerst mit den umliegenden Gemeinden die baurechtliche Voraussetzung für solche Anlagen prüfen, um auf gesicherter Rechtsgrundlage die nötigen Bewilligungsvoraussetzungen zu schaffen. Wir werden in unseren nächsten Newsletter über den Fortgang dieser Arbeit berichten.

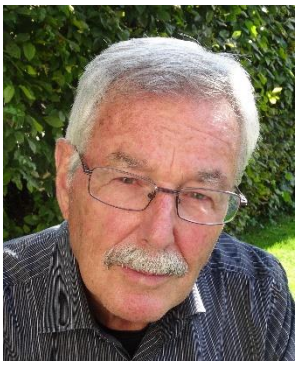
Unser Interview

Heute mit:

Dr. Hans Büchler, Historiker

Autor und Herausgeber zahlreicher

Toggenburger Bücher und Beiträge



Was hat Sie motiviert, Zürich zu verlassen und das Toggenburg als Arbeitsplatz zu wählen?
In der Jugendzeit besuchten meine Eltern oft Verwandte im Appenzellerland und im Toggenburg mit denen man Wanderungen unternahm. Das weckte Interesse für die weitgehend intakte Natur. Es folgten Klettereien

im Alpstein. Dem Leutnant der sanktgallischen Infanterie wurde die Geographie der drei Alpsteinkantone immer vertrauter und eine Doktorarbeit zur Geschichte des Standes Appenzell setzte den kulturellen Pluspunkt zu Gunsten der Ostschweiz. Die Eröffnung der Kantonsschule Wattwil im Jahr 1970 bot für meine Frau und mich eine Gelegenheit, Beruf, Engagement in der Region und Bewegung in der Natur an einem zentralen Ort ohne lange Fahrten auszuüben.

Können Sie dieses Engagement für die Region etwas genauer erläutern?

In den ersten Jahren liess die berufliche Arbeit am Gymnasium und Lehrerseminar noch wenig Zeit dazu. Das Präsidium und die Programmgestaltung der Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde gab dann erste Gelegenheiten, zahlreiche Amtsträger und Kulturschaffende in der Region und im Kanton kennen und schätzen zu lernen. Ein Netzwerk entstand, in das bald auch ehemalige Schülerinnen und Schüler integriert werden konnten. Als erste Publikation entstand Mitte der 70er-Jahre „Das Toggenburg in alten Ansichten". Die Arbeit vertiefte meine Kenntnisse der Ortsbilder, hatte aber den Nachteil, dass die Preise für Toggenburger Druckgrafik steil anstiegen, um dann im allgemeinen Preiszerfall der 80er-Jahre umso tiefer zu fallen. Grosse Buchprojekte wie „Das Toggenburg. Eine Landschaft zwischen Tradition und Fortschritt" entstanden erst zum Zeitpunkt, als die Kinder flügge geworden waren. Seit 1985 hatte ich während fast 28 Jahren als „Hobby-Kurator" des regionalen Toggenburger Museums Gelegenheit, Wissen und Erfahrung zu sammeln. Als weitere Publikationen mit zahlreichen Spezialisten zusammen entstanden „Der Alpstein. Natur und Kultur im Säntisgebiet" und „Wattwil. Zentrumsgemeinde im Toggenburg".

Welche Erfahrungen können Sie aus dieser Tätigkeit vermitteln?

Das historische Toggenburg mit seinen einst 25 Gemeinden von Flawil, Uzwil und Kirchberg bis Wildhaus und von Krinau bis Degersheim ist eine unerschöpfliche Quelle von Themen. Im Bereich der bäuerlichen Kultur muss zudem immer wieder die Brücke zu den beiden Appenzell geschlagen werden. Sennisches Brauchtum von der Alpfahrt bis zur Viehschau, die Klangwelt des Hackbretts, Johlens und der Hausorgel, die bäuerliche Möbelmalerei des 18./19. Jahrhunderts, die Bauernmalerei und anderes Brauchtum sind in einem „fliessenden" Kulturraum entstanden. Aber die Toggenburger sind Toggenburger geblieben und keine Appenzeller geworden, und umgekehrt!

Welches Buchprojekt beschäftigt Sie gegenwärtig?

Seit 2001 ist ein Team mit rund einem Dutzend Fachpersonen in Freiwilligenarbeit und unentgeltlich bemüht, jährlich im September ein „Toggenburger Jahrbuch" mit Themen aus Natur, Kultur und Geschichte zu präsentieren. Jeder Jahrgang ist voller Überraschungen und würde grössere Bekanntheit und mehr Leserinnen und Leser verdienen. Wer es kennt, ist überrascht über die Vielfalt der Themen. Um dieses Kleinod zu pflegen – es ist bald das einzige dieser Art in der Ostschweiz – sind wir auf private Sponsoren angewiesen. Das erhält die Unabhängigkeit vom staatlichen Kulturtopf und von den Launen der Politik. Und entspricht auch toggenburgischer Wesensart.
Neben diesem „Dauerbrenner" bin ich nach dem Buchprojekt über die Firma Heberlein vom vergangenen Jahr wieder mit einer Publikation über die frühen Fotografien des Thur- und Neckertals bis zum 2. Weltkrieg beschäftigt. Nach „Alltag und Festtag im oberen Toggenburg" vor zwei Jahren ist das mittlere Toggenburg an der Reihe. Und für gute Ideen bin ich immer offen.

Unser Gesprächspartner: Hans Büchler, Dr. phil., Wattwil. Lehrer für Geschichte an der Kantonsschule Wattwil a. D., 28 Jahre Kurator am regionalen Toggenburger Museum in Lichtensteig
Adresse: 9630 Wattwil, Büelstr. 25 hans.buechler@bluewin.ch

Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann

Ersatzbau Primarschulhaus Wildhaus

Für den Bau eines neuen Primarschulhauses in Wildhaus hat die Gemeinde ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Auf die Ausschreibung hin haben sich 128 Architekturbüros für die Präqualifikation gemeldet. Die Erwartungen des Preisgerichts wurden weit übertroffen. Aus den Bewerbungen wurden nun 8 Architekturbüros und 2 Jungbüros ausgewählt. Die Gewählten haben bis Mitte November 2016 Zeit, ein konkretes Projekt für das Primarschulhaus auszuarbeiten. Das Preisgericht wird unter den eingegebenen Arbeiten den oder die Gewinnerin auswählen. Dabei spielen die Kriterien wie Einfügen ins Ortsbild und Materialverwendung eine wichtige Rolle. Über das gewählte Projekt kann die Bürgerschaft an der Urne entscheiden.

Veranstaltungen der Gemeinde

Dienstag, 4. Oktober 2016	Viehschau Alt St. Johann bis 10.00 Uhr Auffuhr der Sennten
Freitag, 7. Oktober 2016	Viehschau Wildhaus bis 10.00 Uhr Auffuhr der Sennten
Dienstag, 8. November 2016	Schwiimarkt, Wildhaus
Freitag, 11. November 2016	Informationsversammlung für 2. Wohnungsbesitzer 18.30 Uhr Versammlung in der kath. Kirche ASJ 20.00 Uhr Apéro in der Probstei Alt St. Johann
Dienstag, 15. November 2016	Katharinamarkt, Alt St. Johann

Kultur

Eine Petition für das Klanghaus Toggenburg *(Text der IG Klanghaus Toggenburg)*

DA CAPO – KLANGHAUS TOGGENBURG

«Wir lassen nicht locker und bleiben am Ball»

Die IG Klanghaus führte am 31. Mai 2016 eine Reprise & Standortbestimmung durch. Dies war notwendig, nachdem der Kantonsrat in der Schlussabstimmung dem Projekt des Klanghauses Toggenburg das notwendige qualifizierte Mehr verweigerte.

Viele engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bei der Reprise & Standortbestimmung ihre Meinungen und Ansichten eingebracht, rege diskutiert und sich ausgetauscht. Klar kam zum Ausdruck, dass dieses einzigartige Vorhaben nicht aufgegeben wird. Unter anderem wurde beschlossen eine Petition zu lancieren. Nachstehend der Inhalt dieser Petition:

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Die kantonale Kulturstrategie wurde von der Regierung initiiert und vom Kantonsrat genehmigt. Dazu gehörte auch das Klanghaus im Obertoggenburg. Im Toggenburg wird sehr viel gesungen und Musik gemacht,

früher wie heute. Aus dieser reichen Tradition entstand die KlangWelt Toggenburg, der Klangweg, das Klangfestival, die Klangschmiede, die Klangkurse u.v.m. Im Wissen um diese reiche Kultur setzte die Regierung mit ihrer Kulturstrategie einen weiteren Schwerpunkt, um der Region zu entsprechen. Das Klanghaus am Schwendisee gründet auf dieser kulturellen Tradition und soll anstelle des Seegüetli im Schwendisee erbaut werden. Das Klanghaus bietet Musik- und Gesangsgruppen, der KlangWelt für die Kurse, Chören und Orchestern aussergewöhnliche Probe- und Arbeitsräume an einem einzigartigen Standort. Ein Ort für Begegnung und Austausch wird entstehen.

Die KlangWelt Toggenburg wird das Klanghaus betreiben, welche seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs ist mit den verschiedenen Angeboten. Weit mehr als 50'000 Menschen von Nah und Fern werden begeistert und bereichert. Die KlangWelt Toggenburg hat eine immense Ausstrahlungskraft und belebt den Tourismus sowie das kulturelle Leben.

Der Entscheid des Kantonsrats hat uns enttäuscht aber nicht entmutigt. Wir bleiben dran und zählen auf Ihre Unterstützung. Jeder Entscheid kann nach reiflicher Analyse auch rückgängig gemacht werden!

Aus diesen Gründen bitten wir Sie:

«Geben Sie dem Klanghaus Toggenburg nochmals eine Chance und legen Sie es dem Stimmvolk zum Entscheid vor.»

Die Petition kann unterzeichnet werden auf www.klanghaustoggenburg.ch

Aus dem Gewerbe

Sportgeschäfte in der Krise

Fast gleichzeitig haben die Sportgeschäfte «Seasonbox» in Wildhaus und «Sport Treff» in Unterwasser ihre Schliessung bekannt geben müssen. Auf der Webseite von Seasonbox sind die Gründe dafür aufgeführt, die wohl für das gesamte Sportartikel-Geschäft im oberen Toggenburg gelten:

> *«Schlechte, unruhige Winter, die Aufhebung des Euro-Mindestkurses und fehlende Umsätze im Sommer drückten auf unseren Betriebsgewinn. Zu gross ist der Druck durch den Onlinehandel – sowohl in Bezug auf den Preis als auch auf die Lieferkonditionen»*

Dazu kommt gewiss auch noch der wachsende Einkaufstourismus im nahen Ausland.
Es verbleiben somit noch die Fachgeschäfte von Sutter Sport in Alt. St. Johann (Familienbetrieb seit 1909) und Alpiger in Wildhaus und Alt St. Johann. Die Alpiger-Geschäfte sind aber nur im Winter geöffnet.
Die Konzentration auf zwei Anbieter kann vielleicht die Geschäftsaussichten etwas aufhellen. Beunruhigend bleibt, dass die Kundschaft, wozu auch die Zweitwohnungsbesitzer gehören, offenbar dem «einheimischen Schaffen» nicht mehr die gleiche Bedeutung gibt wie früher. Kommen dann noch schlechte Winter dazu, besteht wohl eine akute Gefahr, ein wichtiges Angebot für eine Feriendestination zu verlieren. Wer vermietet und montiert dann noch Skis, direkt neben der Piste, wer gibt fachkundigen Rat zur Bekleidung, die den toggenburgischen Wetterlaunen standhalten muss?
Der Verein «proToggenburg.ch» lädt deshalb seine Mitglieder freundlich ein, seine Einkäufe wenn immer möglich direkt im Toggenburg zu machen und damit dem einheimischen Fachhandel eine Zukunftschance zu geben.

Das Gewerbe-Interview

Christoph Stolz
Schreinerei Stolz

Interview mit Christoph Stolz, Inhaber der Firma Schreinerei Stolz in Unterwasser

Sie führen die Schreinerei ihres Vaters Edwin weiter, seit 2010 unter dem Namen „Schreinerei Stolz“ Was ist ihre Strategie für die nächsten Jahre?

Meine Strategie ist es, weiterhin die Kunden zufrieden zu stellen, Qualität zu liefern, die Wertschöpfung möglichst im Tal zu behalten, Arbeitsplätze zu erhalten und Lehrlinge auszubilden.

Wie ist es Ihnen gelungen, in kurzer Zeit die Zahl Ihrer Mitarbeiter auf 12 zu erhöhen?

Das grosse Interesse im obersten Toggenburg an unseren Produkten, stets volle Auftragsbücher und grössere Projekte haben die Anzahl der Mitarbeiter in den 6 Jahren ergeben.

Im Obertoggenburg gibt es zahlreiche holzverarbeitende Betriebe. Wie kann sich die Schreinerei Stolz im Wettbewerb behaupten?

Mundpropaganda ist die beste Werbung. Neue Ideen, 3D Visualisierungen, prompte, leistungsfähige Abwicklung von Aufträgen macht es möglich.

Wie weit reicht Ihr Tätigkeitsgebiet geographisch?

Geographisch gesehen sind wir meist im oberen Toggenburg tätig, wir haben aber auch schon Aufträge in der ganzen Schweiz erhalten, so zum Beispiel im Tessin, Glarus, Luzern, Zürich, Zug, etc..

Wie gelingt es Ihnen, bis in diese Kantone Aufträge zu erhalten?

Durch einen Bekannten haben wir schon des Öfteren Aufträge im Raum Zürich zugesprochen bekommen. Es haben sich aber auch schon über die Homepage, Facebook oder auch das Magazin «Best of St. Gallen» tolle Projekte ergeben.

Welche Aufträge erwarten Sie für die nächsten Jahre: Neubauten, Renovationen?

Von Anfang an habe ich eher auf Renovationen gesetzt, da bei Neubauten eher fertige Küchen, Treppen, Türen etc. verbaut werden.

Wie sind die Rahmenbedingung für Gewerbebetriebe im Toggenburg betr. behördliche Vorschriften, Infrastruktur, Unterstützung etc.

Heutzutage ist es nicht mehr so einfach, mit einem Gewerbebetrieb bestehen zu können. Die Behörden verlangen viel. Die Gemeinde ist aber sehr bestrebt, Aufträge im Tal zu erteilen.

Was wünschen Sie sich von Behörden und Privaten?

Von den Behörden und Privaten wünschen wir weiterhin, die Betriebe im obersten Toggenburg zu berücksichtigen.

Hauptstrasse 4
CH-9657 Unterwasser
www.stolzholz.ch

Tourismus

TOGGENBURG TOURISMUS: VOLLE KRAFT VORAUS!

(Gastbeitrag, Verfasserin Susanne Wickli, Leiterin Kommunikation)

Hinter den Kulissen arbeitet bei Toggenburg Tourismus ein starkes Team, denn je länger je mehr gilt auch in dieser Branche: Vo nüt chunnt nüt. Es gibt Dinge, die wie von selbst funktionieren. Auch ohne dass man einen grossen Wirbel darum macht. Der Tourismus gehört definitiv nicht dazu. Von selbst verkaufen sich Ferien nämlich je länger, je weniger. Ein paar schöne Angebote zu haben, reicht längst nicht mehr. Identische Angebote haben auch andere Destinationen. Also muss man die eigenen Angebote weiterentwickeln und sich so einen Wettbewerbsvorteil schaffen. Ausserdem muss man die Märkte im Auge haben und auf Ferien-Trends zeitnah reagieren. Und in den Medien sollte man auch regelmässig präsent sein. Nicht nur in den Printmedien, sondern auch auf den verschiedenen Online-Kanälen. Und, und, und ... «Me muess es nu guet mache, denn chömed d'Lüüt schoo!» Schön wärs! Die alte Weisheit stimmt heute nur noch bedingt, denn es gibt in unserem Umfeld andere Destinationen, die es ebenfalls gut machen. Und wie entscheidet sich jetzt der Gast zwischen uns und unseren Mitbewerbern? – Schaut er einfach auf den Preis? Geht er dorthin, wo er schon letztes Jahr war? Lässt er sich mit einem Zusatzangebot überzeugen? Oder von der Medienberichterstattung beeinflussen? Oder ist es von allem etwas? Die Zeiten im Tourismus-Marketing ändern sich. Nein, beklagen muss man das nicht, aber etwas darf man sicher festhalten: Die Anstrengungen, die es heute braucht, um neue Gäste zu finden und alte zu binden sind gegenüber den «goldenen Zeiten» um ein Vielfaches gestiegen. Mit ein paar Plakaten und etwas Mund-zu-Mund-Propaganda ist man heute definitiv nicht mehr dabei. Genau darum geben wir von Toggenburg Tourismus alles und legen uns für unseren Tourismus und unser Tal richtig ins Zeug!

TOGGENBURG TOURISMUS: DAS TEAM STELLT SICH VOR!

Machen sich fürs Toggenburg stark: 7 MitarbeiterInnen, welche sich 630 Stellenprozent teilen und noch 2 Lernende, denn Toggenburg Tourismus ist auch ein Lehrbetrieb.

Jasmin Wenk
Kaufmännische Leiterin / Co-Geschäftsführerin

Sonja Fuchs
Leiterin Marketing / Co-Geschäftsführerin

Susanne Wickli
Leiterin Kommunikation

Barbara Renfer
Tourist-Information

Tanja Loher
Projektleiterin Marketing

Raphael Eugster
Projektleiter Marketing

Anna-Catrina Walt
Assistentin Marketing

Penelope Sourvinos
Lernende, 3. Lehrjahr

Lena Büchler
Lernende, 2. Lehrjahr

TOGGENBURG TOURISMUS: AKTUELLES

SCHWEIZ TOURISMUS: ZUSAMMENARBEIT WIRD OPTIMIERT UND INTENSIVIERT

Auch die nationale Tourismusorganisation Schweiz Tourismus hat sich infolge der veränderten Marktverhältnisse reorganisiert und alle Marketingaktivitäten adaptiert. Toggenburg Tourismus hat sich entschieden, auch als kleiner Partner die Möglichkeiten der Dachorganisation bestmöglich zu nutzen und hat die Zusammenarbeit entsprechend ausgeweitet. Die Ferienregion ist noch stärker in der Kommunikation von Schweiz Tourismus präsent und Partner in den Hauptkampagnen „Familien“, „Grand Tour of Switzerland 2016“, „Nature Lover Sommer 2017“ und „Winter“. Durch die Bündelung der Mittel soll die Wahrnehmung und die Einbindung in den Kommunikationskanälen verstärkt und optimiert werden.

slowUp BODENSEE-SCHWEIZ: EIN ERFOLG

Im Rahmen der Auftritte von Toggenburg Tourismus an Events und Ausstellungen, hat unser Team am 28. August 2016 in Romanshorn unzählige Outdoor-Fans mit Infos und Prospekten versorgt. Aufgrund der affinen Zielgruppe zum Toggenburger Angebot kann dieser Auftritt als voller Erfolg verbucht werden. Bestimmt werden einige der Kontakte unsere Region besuchen.

Q2-ZERTIFIZIEREUNG MIT ÜBERDURCHSCHNITTLICHEM RESULTAT

Toggenburg Tourismus optimiert laufend sein Angebot und die entsprechenden Dienstleistungen, um den Erwartungen der Gäste Rechnung zu tragen und die Bedürfnisse des Marktes zu erfüllen. Diese Bestrebungen wurden mit der erfolgreichen Rezertifizierung «Q2» honoriert. Dieses Qualitäts-Programm des Schweizer Tourismus fördert die Qualitätsentwicklung und die Sicherung in touristischen Betrieben. Es zeichnet Unternehmen aus, die sich kontinuierlich mit dem Thema Qualität auseinandersetzen und täglich ihr Bestes für den Gast geben. Das Prüfungsergebnis setzt sich aus den Bestandteilen Gäste- und Mitarbeiterbefragungen, Führungs- und Basisprofil sowie dem umfassenden Bericht eines Mystery-Checks zusammen. Toggenburg Tourismus hat sich soeben die Stufe «Q2» erarbeitet, welche alle 3 Jahre mittels einem aufwändigen Verfahren geprüft wird. Und dies mit der ausgezeichneten Gesamtnote von 3.76, was deutlich über dem schweizweiten Durchschnitt von 3,59 liegt. Nur 25 % aller Q2-Betriebe verfügen über einen Notendurchschnitt von über 3,73%. Vor allem bei den Kriterien Führung, Prozess, Produkte & Dienstleistungen, Mitarbeiterbezogene Ergebnisse sowie Leistungs- & Fachkompetenz konnte unsere Organisation gegenüber 2013 deutlich zulegen.

WEB-PRÄSENZ: DAS TOGGENBURG AUF INSTAGRAM

Im Rahmen unserer verstärkten Aktivität im Bereich Social Media sind wir in den vergangenen Monaten auch auf Instagram aktiv geworden. Einerseits, weil diese Plattform nach wie vor im Trend liegt, andererseits, weil sich das auf Bildern basierende Instagram besonders gut für touristische Kommunikation eignet: Gute Bilder der Destination sind bei den Gästen oft das Entscheidungskriterium. Um unseren Auftritt zu stärken haben wir in den Sommermonaten einige Top-Instagramer eingeladen. Sie haben das Toggenburg besucht und sich ein Bild gemacht – und es mit zehntausenden Followern geteilt! Beste Werbung für unsere Region. Falls Sie uns noch nicht auf Instagram folgen: toggenburg_ch.

Das Reka-Feriendorf Wildhaus stellt sich vor

Schweizer Reisekasse (Reka) erfolgreich in Wildhaus

Am 22. Juni 1939, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, wurde die Schweizer Reisekasse (Reka) in Bern gegründet. In Form einer Genossenschaft mit 21 Gründungsmitgliedern, getragen von namhaften Schweizer Unternehmen, Arbeitnehmerverbänden und Tourismusorganisationen, und einem bescheidenen Kapital von Fr. 26‘000.--, zählt die Reka heute als moderne Non-Profit-Organisation zu den bedeutendsten touristischen Unternehmungen der Schweiz. Hintergrund war der Wunsch, einem breiten Bevölkerungskreis die Möglichkeit zu erschaffen, sich zu erschwinglichen Preisen (überhaupt) Ferien leisten zu können.

Gestützt auf diese noch heute geltende Philosophie wurden neben den bekannten „Reka-Checks“, die wie Notengeld zur Zahlung von Dienstleistungen und Produkten genutzt werden können, auch Ferienwohnungen im In- und Ausland sowie Reka-eigene Feriendörfer gebaut. Eines davon steht seit der Eröffnung 1969 im oberen Toggenburg, im Ortsteil Lisighaus in Wildhaus.

Die sieben im Toggenburger Stil erbauten Ferienhäuser an unverbaubarer Hanglage und prächtiger Aussicht auf die Churfirsten-Kette umfassen 57 Wohnungen mit 1 bis 4 Zimmern sowie Balkon oder Terrasse. Die Wohnungen, insgesamt 290 Schlafgelegenheiten, bieten allen Komfort, den man heute erwarten darf. Im Mietpreis inkludiert sind die Benutzung des Hallenbades mit Kinder-Planschbecken sowie das Rekalino-Familienprogramm mit Kinderbetreuung. Gross geschrieben wird in Wildhaus natürlich das Thema Zirkus: Von Frühjahr bis zum Saisonschluss im Oktober verwandelt sich das Feriendorf dank eines echten Zirkus-Zeltes und dem Zirkuswagen in eine im wahrsten Sinne zauberhafte Zirkuswelt. Täglich wird jongliert, balanciert, gezaubert und geübt, so dass jeweils am Donnerstagabend, meist unter Leitung eines ausgebildeten Zirkuspädagogen und Artisten/Schauspielers, die grosse Show starten kann.

Bereits im vierten Jahr wird die beliebte Ferienanlage mit geschickter und erfolgreicher Hand von Peter Siegenthaler und seiner Partnerin Anke Gröger geführt. (Siehe nachfolgendes Interview). Ihnen zur Seite steht ein Team von bis zu 25 Mitarbeitenden im Fest- oder Teilzeit-Arbeitsverhältnis.

Die Ferienanlage der Reka ist für das Toggenburg eine wahre Bereicherung und generiert viele Übernachtungszahlen. Das Gewerbe sowie die Geschäfte und Dienstleistungsbereiche profitieren vom Standort in Wildhaus.

Interview mit Damian Pfister, Leiter Reka-Ferien, Vizedirektor, sowie Peter Siegenthaler, Gastgeber/Betriebsleiter im Reka-Feriendorf Wildhaus

Wie hat sich das Feriendorf in den letzten Jahren entwickelt?
Wie sieht die mittelfristige Zukunft aus?

Damian Pfister: Die erschwerten Umfeldfaktoren (Euro-Kurs, sinkende Nachfrage im alpinen Raum, kürzere Aufenthaltsdauern etc.) spürt auch die Reka in Wildhaus. Die Nachfrage war in den letzten Jahren insgesamt rückläufig. Mittelfristig rechnet die Reka damit, dass sich die Nachfrage auf eher tiefem Niveau stabilisiert.

Wie spüren Sie die touristische Situation im Toggenburg und die allgemeine touristische Situation in der Schweiz (teurer Franken, politische Unsicherheit, Veränderungen im Gästesegment etc.)?

Damian Pfister: Das Toggenburg bietet vorzügliche naturnahe Angebote für Familien und Aktive jeden Alters. Die Reka spürt zudem einen positiven Veränderungswillen im touristischen Bereich des Toggenburgs. Wichtig ist, dass der Tourismus im Toggenburg weiter an Profil gewinnt. Der Trend zu kürzeren Aufenthaltsdauern dürfte für das Toggenburg eine grosse Herausforderung aber auch Chance werden. Für Familienferien ist und bleibt das Toggenburg eine attraktive Destination.

Sie haben in den letzten Jahren insbesondere ins Hallenbad investiert. Was steht in nächster Zeit an?

Damian Pfister: Nebst regelmässigen Unterhaltsarbeiten ist absehbar, dass in einigen Jahren grössere Investitionen im Reka-Feriendorf Wildhaus anstehen. Wichtig ist nebst einer zeitgemässen Ausstattung vor allem auch, dass den Aspekten „barrierefreies Reisen“ und „energiearmer Betrieb“ grosses Gewicht beigemessen wird.

Die Gastgeber im Reka Feriendorf Wildhaus, Peter Siegenthaler und Anke Gröger

Wie lange sind Sie schon Gastgeber in Wildhaus und was gefällt Ihnen im oberen Toggenburg speziell?

Peter Siegenthaler: Im Juni 2013 durften wir das Feriendorf übernehmen, also liegen bereits 3 Winter und bald 4 Sommer hinter uns. Überaus positiv überrascht haben uns die Reaktionen, wie wir als „Auswärtige“ aufgenommen wurden. Man ist auf uns zugegangen und war erfreut, dass wir das Feriendorf übernommen haben. Beeindruckt sind wir nach wie vor von der unermüdlichen Aktivität und der Angebotsvielfalt von Toggenburg Tourismus. Hier ist wirklich für jedermann/jedefrau etwas mit dabei. Natürlich bewundern wir von unserer Wohnung auch noch täglich das einmalige Panorama der gegenüberliegenden Churfirsten-Kette.

Das Feriendorf ist speziell auf Familien mit Kindern ausgerichtet. Dürfen auch kinderlose Paare oder ältere Gäste bei Ihnen Ferien verbringen?

Peter Siegenthaler: Es ist richtig, dass nach wie vor vorwiegend Familien bei uns ihren Urlaub verbringen. Selbstverständlich stehen unsere gut eingerichteten Wohnungen allen Altersklassen und Gästen aus aller Welt zur Verfügung

Was bietet das Reka-Feriendorf in Wildhaus seinen Gästen?

Peter Siegenthaler: Alle unsere 57 komplett eingerichteten Wohnungen mit Balkon oder Terrasse mit atemberaubender Aussicht bieten den Komfort, den Gäste heutzutage erwarten dürfen. Inklusive sind das reichhaltige Rekalino-Familienprogramm mit Kinderbetreuung. Dies bringt viel Abwechslung mit sich und ermöglicht den Eltern auch entsprechenden Freiraum. Nebst einem Willkommenstrunk anlässlich des Info-Abends zusammen mit Toggenburg Tourismus findet ein wöchentlicher Gäste-Abend, Kids- und Teensclub, Familienaktivitäten sowie natürlich die mit Spannung erwartende Zirkusaufführung statt. Während der Sommermonate stehen nämlich ein echtes Zirkuszelt sowie ein alter Zirkuswagen für die kleinen und grossen Künstler bereit. Daneben bieten wir spezielle Babybetreuungs-, Wasserplausch und Schwimmförderungskurse an. Neu im Angebot ist auch das Gordon-Training, ein Kommunikationskurs für Eltern. Auf unserer Anlage finden die Gäste nebst dem Hallenbad mit Kinderbecken auch Spielplätze, eine Feuerstelle, eine Minigolfanlage, Kinderspielecken sowie verschiedene Spielgerätschaften. Der Mietservice für Babyartikel (Hochstuhl, Kinderwagen, Zwillingswagen, Buggy, Badewannen usw.) sorgt dafür, dass die Gäste diese sperrigen Sachen bei uns kostenlos ausleihen können.

Was für Wünsche haben Sie für die Zukunft gegenüber der Gemeinde, der Region, dem Dorf?

Peter Siegenthaler: Wir blicken weiter positiv in die Zukunft und werden uns auch neuen Herausforderungen stellen. Die Zusammenarbeit mit sämtlichen Behörden und Handwerkern ist durchwegs erfreulich. Von den Bergbahnen Wildhaus AG und Toggenburg Bergbahnen AG erhoffen wir uns eine rasche Annäherung und Einigkeit über die Tarife sowie die Möglichkeit, weiter an unserer Réception Tickets verkaufen zu können.
m Niveau stabilisiert.

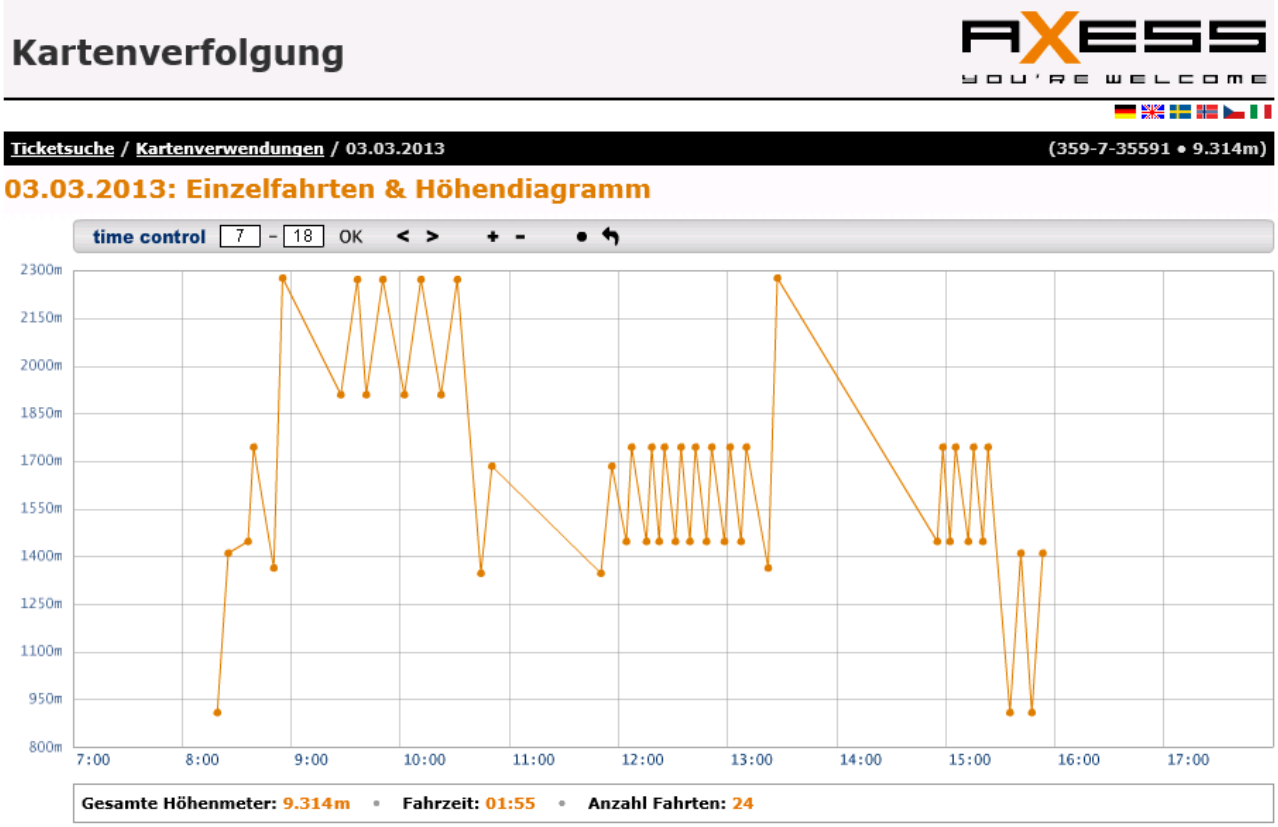
Informationen der Toggenburger Bergbahnen

Toggenburg Bergbahnen AG

Im Zuge der Digitalisierung kann die Chäserrugg-Bahn mit interessanten Neuerungen aufwarten:

Im Webshop der Unternehmung kann man z.B. eine Chäserrugg-Wandertageskarte kaufen und einfach auf den SwissPass oder auf eine Skidata Karte mit WTP Nummer laden.

Mit der WTP-Nr. auf dem Skipass oder der Seriennummer von Tagesskipässen ist es möglich, die auf der Piste gefahrenen Höhenmeter in einer Übersicht anzusehen.
Klicken Sie auf diesen Link Höhenmetertool und füllen Sie das Formular aus.



Bergbahnen Wildhaus AG

79. Generalversammlung mit Rekordbeteiligung

Weil das Mehrzweckgebäude Chuchitobel inzwischen zu klein geworden ist, fand die Generalversammlung der Bergbahnen Wildhaus AG erstmals im Curlingzentrum Wildhaus statt. So begrüsste Verwaltungsratspräsident Jack Rhyner nicht weniger als 372 Aktionäre, die 17'532 Aktien oder 3.5 Millionen Franken Aktienkapital vertraten.

Wildhaus 2.0 nimmt Form an
Nach einem kurzen Video wurde umfassend über die Projektfortschritte informiert. Jack Rhyner bedankte

sich bei den neuen und bestehenden Aktionären für den grossen Zuspruch bei der laufenden Kapitalerhöhung. Zum heutigen Zeitpunkt sind bereits neue Aktien im Umfang von 1.33 Millionen Franken gezeichnet und liberiert. Wie Rolf Eggenberger ausführte, steht die Finanzierung des ambitionierten Projekts auf mehreren Säulen. Man sei mit allen Partnern im Gespräch und auf Grund von gegenseitigen Abhängigkeiten sei ein Statusbericht verfrüht. Die konkreten Ergebnisse würden im Frühling 2017 vorliegen. Verwaltungsrat Birger Stump informierte im Detail über die Evaluation und den Beschaffungsentscheid der neuen Sesselbahn. Die sehr sichere und auf die Bedürfnisse der Kinder ausgelegte Bahn soll auf einer Länge von 1'300 Metern künftig 2'000 Personen pro Stunde transportieren. Sie wird über 9 Stützen verfügen und 53 Fahrzeuge aufweisen. Die 6er-Sessel werden in einer verkleinerten Talstation garagiert, was die Ausmasse des Gebäudes merklich reduziert. Abweichend vom ursprünglichen Projektplan wird auf das Pistenbistro verzichtet und der Skilift Oberdorf wird durch einen etwa gleich langen Tellerlift ersetzt.

Wiederwahl der Verwaltungsräte
Einstimmig angenommen wurden die Jahresrechnung, der Jahresbericht sowie der Antrag zur Gewinnverwendung. Die Wiederwahl von Rolf Eggenberger, Walter Eggenberger und Hans Sturzenegger für die Amtsdauer 2016 bis 2020 in den Verwaltungsrat erfolgte ebenfalls ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

Aktionärsbon
Ab diesem Geschäftsjahr erhalten die Aktionäre als Dividende neu einen Aktionärsbon im Wert von vier Franken je Aktie (2% von CHF 200.00 Nominalwert). Damit kann jeweils die Hälfte des Betrages vom Bergbahnticket oder der Konsumation in den Betrieben der Bergbahnen Wildhaus beglichen werden. Die Bons werden jeweils zu Beginn der Wintersaison an die Aktionäre verschickt und sind jeweils ein Jahr gültig. Der Aktionärsbon wurde mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen gutgeheissen.

Ehrung langjährige Mitarbeiter
Traditionell ehren die Bergbahnen Wildhaus an ihrer Generalversammlung die langjährigen Mitarbeiter. Für 40 Jahre Firmenzugehörigkeit wurden die Saisonmitarbeiter Robert Schlegel und Hans Rohner geehrt und mit reichlich Applaus beschenkt. Seit 30 Jahren arbeitet Karl Alpiger als Jahresangestellter im Unternehmen und ist als stellvertretender Technischer Leiter verantwortlich für den Betrieb und Unterhalt der Sesselbahn Oberdorf-Gamsalp.

Gemütlicher Ausklang am Berg
Im Anschluss machte sich die Mehrheit der Aktionäre mit den Sesselbahnen auf den Weg ins Oberdorf oder auf die Gamsalp, wo das traditionelle Aktionärsmenü offeriert wurde. Mit vielen guten und interessanten Gesprächen neigte sich ein schöner Spätsommertag dem Ende zu.

Sie finden weitere Bilder auf der Webseite der Bergbahnen Wildhaus AG

(Bericht von Jürg Schustereit, Leiter Marketing der Bergbahnen Wildhaus AG)

Veranstaltungen

Energie-Apéro

Findet am Samstag, 17.9.2016 um 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr, auf dem Dorfplatz beim Smartflower und anschliessend im Restaurant Post statt.

11. November 2016 Orientierungsversammlung für Zweitwohnungsbesitzer

Erstmals organisiert der Vorstand unseres Vereins die jährliche Versammlung der Zweitwohnungsbesitzer. Die Versammlung beginnt um 18.00 Uhr mit einem Apéro in der Turnhalle Alt St. Johann und findet anschliessend in der in der katholischen Kirche Alt St. Johann statt.

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter ist für den 15. Dezember 2016 geplant

Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an: mailto:webmaster@protoggenburg.ch